Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Marie oder Die Regimentstochter

Donizetti, Gaetano

Leipzig, [ca. 1940]

6. Terzett

urn:nbn:de:bsz:31-81895

Visual Library

Marchesa. Und jetzt die Romanze von Garat, einem französischen Dichter!

[**Sulpiz.** Von einem Franzosen? Blitz und Knall! Das mag süß klingen.

Marchesa. Ein wundervolles Sujet, und ganz neu!] Cypris Liebe.

Sulpiz (für sich). Cypris? Der war kein Grenadier, sonst müßt' ich ihn kennen.

Marchesa (reicht Marie ein anderes Notenblatt). Fangen wir an! (Sie begleitet Marie auf dem Klavier.)

Marie (traurig). Ich will singen!

Sulpiz (setzt sich links). Und ich zuhören!

Nr. 6. Terzett.

Marie. Der junge Tag erglüht im Haine
Und von des Himmels Höhn
Eilt Cypris in die grünbelaubten Hallen —

Sulpiz. So schmachtend war nicht unser Sang.

Marie. Will seiner Liebe Göttin sehn.

Sulpiz (leise zu Marie). Rataplan, rataplan, rataplan,
Hoch leb' der Ruhm, das Vaterland!

Marie (vergißt sich). Rataplan, rataplan, rataplan,
Rataplan! Hoch leb' der Ruhm, das Vaterland!

Marchesa (sie unterbrechend). Ha! Kind, was singst du da?

Marie (verlegen). Vergebung, liebe teure Tante,
Ich habe mich nur geirrt,
Ach, ich hab mich nur geirrt,
Ach, Vergebung, ach, Vergebung!
Ich hab mich nur geirrt!
(Sie sammelt sich und singt weiter.)
Der Holde, dem die Liebesgöttin
Den Preis erkannt der Tapferkeit —

Sulpiz (leise zu Marie, aufstehend). Rataplan, rataplan!

Marie. Er war der Schönste,
Er war der Schönste in dem Hain,
Der Schönste im Hain!

Sulpiz (leise zu Marie). Des Gatten Schreck, Schreck und Pein!

Marie (vergißt sich, läßt das Notenblatt sinken und fährt in dem Ton des obigen Rundgesanges fort).

Bei ihren Schönen
Schleicht es oft sich ein.
Es rückt an, es rückt an, es rückt an —

Marie und **Sulpiz**. Frisch drauf!

Marchesa (erhebt sich entrüstet).

Marie. Es ist da, es ist da, es ist da —

Marie und **Sulpiz**. Paßt auf!
Es rückt an, es rückt an, es ist da!
Es rückt heran, von Mut entbrennt —

Marchesa (aufmerksam werdend). Was heißt denn das?

Marie und **Sulpiz**. Das schöne zweite Regiment!
Ach, wie mich Langeweile plaget
Bei des Schäfers verliebtem Drang.
Nimmer, nimmer kann ich vergessen
Unsers Regimentes Rundgesang.
Doch dieser Sang, ach, wie so lang!

Marchesa (mißbilligend). Welch ein Greul! Ha, der Schmach!
So fahre fort!
(Sie setzt sich wieder ans Klavier und begleitet Marie.)

Marie. Sehr gern, sehr gern!
(Leise zu Sulpiz.) Doch Sulpiz,
Ich versteh kein Wort! —

Sulpiz (setzt sich achselzuckend wieder links).

Marie (wieder in ihr Blatt sehend, laut).
Sie sehen Cypris hohe Schöne.
Bald wiederholt mit leisem Hall
Die süßen Liebesklagetöne
Das Echo einer Nachtigall —

Sulpiz (leise zu Marie). Hinweg dieses Klagegestöhne,
Ich lobe mir den Trommelschall!

Marchesa und **Marie**. Einer Nachtigall!

Marchesa. Komm, Nichte, laß uns wie sie girren. —
(Geziert, sanft). Tra—lalalalalalala!

Marie (nachahmend). Tra—lalalalalala!

Marchesa (gesteigert). Tra—lalalalalalala!
Marie (widerwillig wiederholend). La—lalalalalala!
Marchesa (mißbilligend). Nein!
Marie (lauter). La!
Marchesa (wie vorher). Nein!
Marie (noch lauter). La!
(Im starken Triller.) La — la — la — la!
Marchesa. Nein, so ist's nicht recht!
Nein, nein, nein, nein, nein, nein!
Marie (stark). La — — la!
Sulpiz (für sich). Brav, das Ding gefällt mir, brav!
Marie (sanft). Tra, la, la, la!
Marchesa. Stärker doch!
Marie (stärker). Tra, la, la, la!
Marchesa. Nun sanft und zart!
Marie (sanfter). La, la, la, la!
Marchesa (zufrieden). Ganz recht!
Marie (ungeduldig trillernd). La!
Marchesa (unzufrieden). O schlecht!
Marie (sanfter). La, la!
Marchesa (zufrieden). Ganz recht!
Marie (wieder ungeduldiger). La — — la!
Marchesa (unzufrieden). Nein, nein!
Marie (noch ungeduldiger). La, la!
Marchesa (mißbilligend). Wie schlecht!
Marie (empört, stoßweise). La, a a a a, a — a — a — a!
Marchesa (außer sich, mißbilligend). Nein! — Nein!
Marie (wirft die Noten hinter sich hinweg auf den Boden).
Nein, singe, wer da wolle!
Bei unserm Regiment
Solchen Zwang niemand kennt!
Marchesa (steht auf). O Himmel, welche Antwort!
Was sprachst du da?
Sulpiz (hat sich ebenfalls erhoben).
Marie (zu Sulpiz). Rasch voran!

Sulpiz (freudig darauf eingehend). Rasch voran!

Marie. Rasch voran —

Marie und **Sulpiz.** Ist unser schönster Rundgesang!

(Sie marschieren von vorn nach hinten auf und nieder.)

Marchesa (will es verhindern).

Marie und **Sulpiz** (nehmen die Widerstrebende in die Mitte und zwingen sie zum mitmarschieren).

Rasch voran, nur voran, nur voran!
Rasch voran, rataplanplanplan!
Nur voran, nur voran, nur voran!
Das ist der schönste Rundgesang!
Tapfres zweites, rasch voran, nur voran!
Das ist der schönste Rundgesang!
Nur das ist unser Rundgesang!

Marchesa. Welch ein Gesang! Nicht kann ich's hören! Ach!
So zu spotten meines Cypris Hochgefühlen,
Und des holden Schäfers Liebesdrang,
Durch barbarischer schrecklicher Töne Gesang!
Welche Töne! Mir wird wehe!
Ich kann nicht mehr! Mir wird ganz weh!
Welch Geschrei! Ich vergeh!
Zu spotten meines Cypris Hochgefühl,
Des zärtlichen Schäfers Liebesdrang
Durch solchen barbarischen wilden Rundgesang!
Durch solchen wilden Rundgesang!

(Sie fällt atemlos und erschöpft auf das Sofa rechts und spricht, nachdem sie sich einigermaßen erholt hat:) In Wahrheit, liebe Nichte, ich begreife dich nicht. Das sind wieder deine alten Gewohnheiten und Soldatengesänge, die mir immer so viel zu schaffen machten. Ach, wie das meine Nerven angreift! [Und Ihr, Sulpiz, Ihr seid auch schuld daran — Ihr animiertet sie noch dazu.

Sulpiz (seine Verlegenheit verbergend). Im Grunde genommen ist das ja weiter nichts, als ein bißchen Phantasie.

Marchesa] (erhebt sich und tritt zu Marie). Um des Himmels willen, Marie, zeige dich nicht so vor deiner neuen Familie. [Du hast mir's versprochen, mir, deiner guten Tante, die